

DUMONT

DIREKT

Hamburg

HIER PASST
RICHTIG WAS
REIN !

SCHÖNER MUSIZIEREN
AUF DEM SPEICHER

Immer wieder aufgebaut!

FERNWEH
spüren

H₂O

Das Lebenselixier
der Stadt

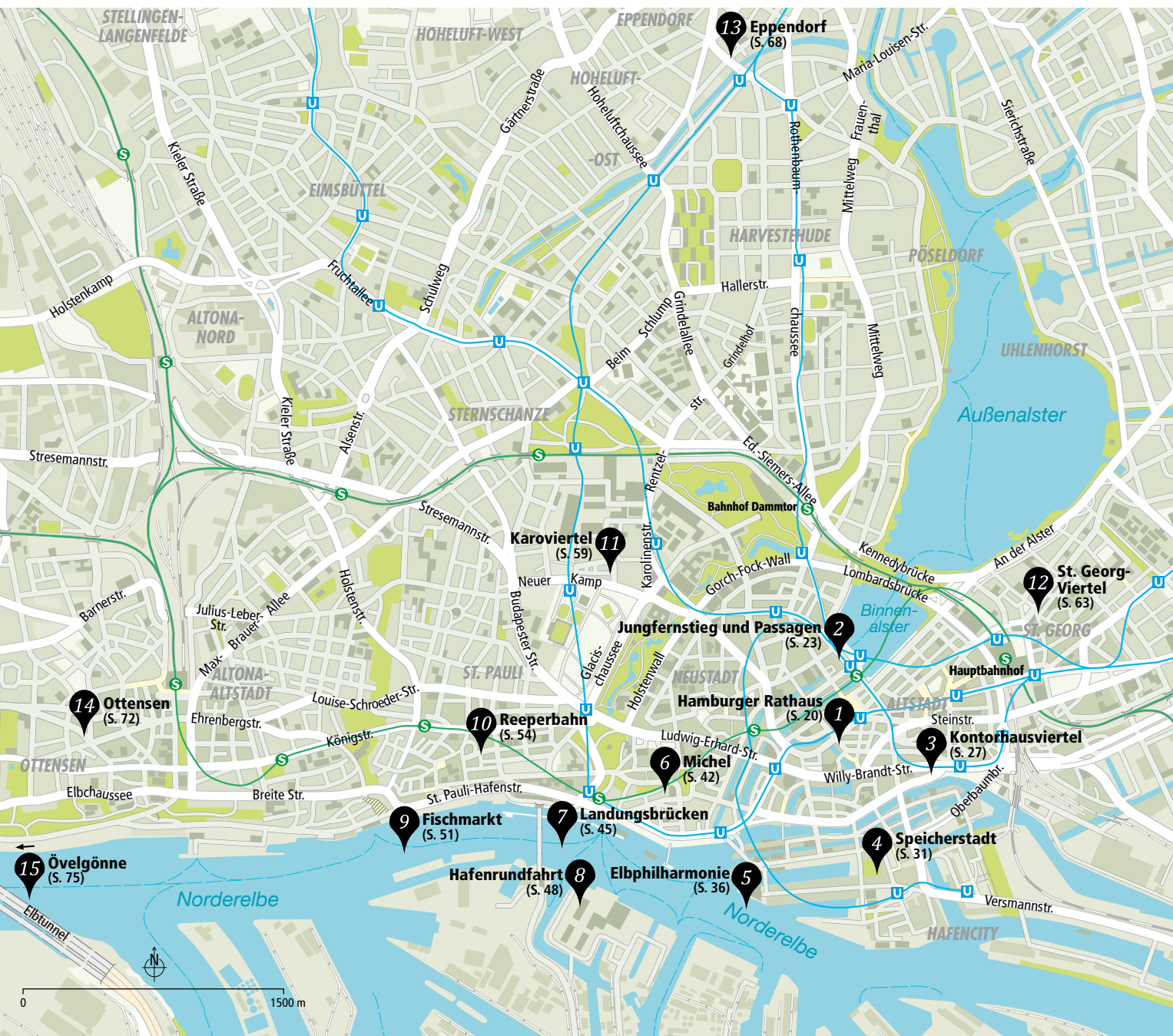
AAL-DIETER, BANANEN-FRED
UND WURST-WILLY...

Die große
Freiheit

OFF-
MODE-
SZENE

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

15x Hamburg direkt erleben





Hamburg



Ralf Groschwitz

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Hamburg

S. 6

Hamburg in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Chillen mit Hafenblick

S. 13

Hamburgs Wasserseiten

S. 14

Schanzenviertel

S. 16



Ihr Hamburg-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

...

1

Klotzen statt kleckern –
das Hamburger Rathaus

S. 20

...

2

Stilvoll shoppen –
**Jungfernstieg und
Passagen**

S. 23

...

3

Architektur zum Staunen –
Kontorhausviertel

S. 27

...

4

Kulturerbe neu genutzt –
die Speicherstadt

S. 31

...

5

Everybody's Darling –
die Elbphilharmonie

S. 36

...

6

Schöne Aussichten –
der Michel

S. 42

...

7

Das Tor zur großen weiten
Welt – **Landungsbrücken**

S. 45

...

8 Bitte einsteigen und zurück-
lehnen – **Hafenrundfahrt**
S. 48

9 Wer will nochmal, wer hat
noch nicht? – **Fischmarkt**
S. 51

10 Strangers in the Night –
Reeperbahn
S. 54

11 Vintage und Design –
das Karo Viertel
S. 59

12 Gay Pride –
St. Georg-Viertel
S. 63

13 Alles ganz schön –
Eppendorf
S. 68

14 Leben und leben lassen –
Ottensen
S. 72

15 Schiffe gucken –
Övelgönne
S. 75

Hamburger Museumslandschaft
S. 78

Lockruf nach Amerika
S. 81

Hamburg gediegen und dörfllich
S. 82

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Hamburg
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Oben statt unten – die U 3

Neben den klassischen Besichtigungstouren bietet sich als preiswerte Alternative die Fahrt mit der gelben U-Bahn-Linie 3 an. Die Fahrt auf der Ring-Strecke ist meist oberirdisch, sodass es eine Menge zu sehen und zu entdecken gibt, beispielsweise das Hafenpanorama bei den Landungsbrücken mit Blick auf die Elbphilharmonie.

Einmal um die Alster

Die Jogging-Strecke rund um die Außenalster ist auch ein Klassiker für Spaziergänger. Hier präsentiert sich Hamburg städtebaulich von seiner prachtvollen und eleganten Seite. Einmal rum, hat man gut 7,5 km zurückgelegt – an Wochenenden ist hier richtig was los, halb Hamburg ist dann auf den Beinen.



Das alte Hamburg

In viele Häuser der »Historischen Deichstraße« mit ihren Speicherhäusern aus dem 17. und 18. Jh. sind Restaurants und Kneipen eingezogen, die mit dazu beitragen, dass es hier wieder höchst lebendig zugeht (www.hamburg.de/deichstrasse-hamburg).

Das Beste im Winter

Nach Grünkohl ist Labskaus das zweite Hamburger Nationalgericht. In vielen Betrieben werden zu Beginn der Grünkohlseason Kohl-Ausflugsfahrten organisiert. Der Kohl ist gesund und schmackhaft und wird gerne mit süßen Röstkartoffeln, Kasseler, Schweinebacke und Kochwurst serviert. Einfach mal probieren.

Schietwetter

Der Mythos vom Hamburger Schmuddelwetter: So schlecht ist das Klima in der Stadt allen Vorurteilen zum Trotz gar nicht. Durchschnittlich 133 Regentage im Jahr gibt es in Hamburg, genauso viele sind es auch in München. Mit gut 970 Litern pro Jahr und Quadratmetern liegt die bayerische Hauptstadt sogar vor der Hansestadt (770 Liter).

Der Löwe ist los

Zu einem Hamburgbesuch mit oder ohne Kinder gehört auf jeden Fall auch Hagenbecks Tierpark mit wirklich sehenswerten Attraktionen wie dem Tropen-Aquarium und dem Orang-Utan-Haus. 1907 wurde der weltweit erste Tierpark ohne Gitter hier in Stellingen eröffnet (www.hagenbeck.de). Der Tierpark ist übrigens Deutschlands einziger in Familienbesitz geführter Privatzoo.



Besuch der alten Dame

Die Königin der Meere und Hamburg, das ist eine ganz besondere Beziehung. Schon über 50 Mal war die Queen Mary 2 zu Gast in der Stadt. 2016 machte sie für Umbauarbeiten im Trockendock von Blohm + Voss für einen Monat fest. Die Dame wird einfach geliebt, 250 000 Menschen feierten 2014 den 10. Jahrestag ihres Erstbesuchs im Hafen. Seien Sie nächstes Mal auch dabei (www.hamburg.de/queen-mary-hamburg.de).

Germany Zero Points

Mitte Mai findet jedes Jahr auf dem Spielbudenplatz in St. Pauli Deutschlands größte Party zum Eurovision Song Contest statt. Trotz null Punkten für Germany – die Party läuft (www.spielbudenplatz.eu).

Hamburger Dom

Wer will noch mal, wer hat noch nicht? Norddeutschlands größtes Volksfest mit über 260 Schaustellern findet dreimal im Jahr auf dem Heiligengeistfeld statt. Seine Geschichte geht bis ins 11. Jh. zurück.

Seit über 30 Jahren lebe ich in Hamburg-Eppendorf. Einmal aus Bremen hier angekommen, ziehe ich nicht wieder weg. Das Wetter ist besser als sein Ruf, die Menschen sind aufgeschlossen und direkt – für mich ist und bleibt Hamburg die schönste Großstadt im Land.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
r.groschwitz@dumontreise.de

Das ist Hamburg

Die Elbmetropole lebt und kann begeistern. Das zeigen schon allein die steigenden Zahlen bei den Übernachtungen. Fast 7 Mio. Besucher und 85 Mio. Tagestouristen (2018) machen die Stadt zu einem der Top-Touristikenziele innerhalb Deutschlands, Tendenz steigend. Hamburg macht einfach Spaß und bietet jede Menge Abwechslung, was der Besucher auch spürt.

Die Stadt am Wasser

Der Hamburger Hafen, immerhin nach Rotterdam der zweitgrößte Containerhafen Europas, verleiht der Stadt und seinen Besuchern das Gefühl von großer weiter Welt. Die riesigen Containerschiffe aus aller Herren Länder, umtriebige Barkassen und die Cruise Days im Sommer mit der Auslaufparade der großen Kreuzfahrtschiffe – das lässt Fernweh aufkommen und macht Lust auf Meer. Wer den Hafen kennenlernen möchte, sollte sich den jährlich stattfindenden Hafengeburtstag, das größte mehrtägige Hafenfest der Welt, nicht entgehen lassen oder sich einfach eine Hafenrundfahrt gönnen. Auch Spaziergänge entlang der St.-Pauli-Landungsbrücken, in der Speicherstadt, in der HafenCity mit der imposanten Elbphilharmonie oder am Fischmarkt lassen den Besuch zu einem bleibenden Erlebnis werden. Aber in Hamburg gibt es nicht nur die Elbe. So durchqueren Flotte und Kanäle die Elbmetropole, die von knapp 2500 Brücken überspannt sind. Die vom Fluss zum See aufgestaute Binnen- und Außenalster ist städtebaulich ein Gesamtkunstwerk. Bereits im 13. Jh. wurde ein Damm gebaut, der die Alster staute. Bevölkert wird die Binnenalster von rund 120 Alsterschwänen. Sie sind heute lebende Wahrzeichen der Stadt, waren aber in der Vergangenheit eindrucksvolles Sinnbild für die staatliche Unabhängigkeit Hamburgs.

Es grünt so grün ...

Wenn man die Stadt im Frühjahr oder im Sommer besucht, stellt man aber auch fest: Hamburg ist unglaublich grün und voller Alleen, Parks und Wäldern. 250 000 Straßenbäume sorgen für frische Luft. Die Gebiete um die Alster und Richtung Blankenese lassen eher an mediterrane Landschaften als an eine norddeutsche Millionenmetropole denken. Auch die zur Landschaft gestaltete Parkanlage des Ohlsdorfer Friedhofs beeindruckt die meisten Besucher. Als eine der größten Begräbnisstätten der Welt mit vielen Gräbern bekannter Persönlichkeiten weist die Anlage ein eigenes Straßensystem und eine beachtenswerte Gestaltung auf.

Pfeffersäcke und bodenständige Herzlichkeit

Hamburger verstehen sich aufs Handeln, das zeigt auch ein Blick in den Hafen über die Kaimauern hinweg. Neben all dem modernsten Hightech lebt aber auch die Tradition fort. Per Handschlag werden häufig Geschäfte beschlossen, abgemacht ist abgemacht und das wird eingehalten, denn: Jeder Kaufmann verkauft seine Großmutter, aber der Hamburger liefert sie auch.



Mit Schwung durch die neue HafenCity

Das in der Stadt verdiente Geld muss natürlich unter die Leute gebracht werden. In Hamburg werden statistisch mit Abstand die höchsten Gehälter in Deutschland gezahlt. Gute Aussichten also, um vielseitig und stilvoll einzukaufen. Es hält sich hartnäckig das Vorurteil, dass die Einheimischen mit Nachdruck britisches Understatement pflegen. Dabei gilt es, nicht unangenehm aufzufallen, denn die feine Lebensart wird hier mit einer gewissen Lässigkeit kultiviert. Entgegen der landläufigen Meinung sind die Hamburger auch gar nicht so verschlossen und zugeknöpft. Im Gegenteil, die vermeintlich kühle, aber doch herzliche norddeutsche Art und Weise ist überall zugegen. Die Widersprüche der Stadt und ihrer Bewohner sind es, die den Reiz ausmachen – auf der einen Seite verdeckte Eleganz und stillschweigendes Mäzenatentum, auf der anderen Seite freundlich bodenständiger Umgang der plattdeutschen Art. Und Plattdeutsch ist wieder sehr im Kommen – nicht erst seit Ina Müller, die zwar nicht aus Hamburg stammt, aber trotzdem bestimmt eine gute Botschafterin der Stadt wäre.

Savoir vivre auf Norddeutsch

Viele aus aller Welt Zugereiste erweisen dem offenen Klima der Stadt ihre Reverenz. Die Verlockungen aus tausend und einem Topf internationaler Restaurants schätzt man in der Hansestadt sehr, und Stadtviertel mit multi-kultureller Nachbarschaft locken im Idealfall mit ihrer Lebendigkeit. Natürlich gibt es auch Viertel, in denen gerade dieses Zusammenleben verschiedener Kulturen Probleme bereitet. Hamburg ist eben immer noch Deutschlands Tor zur Welt. Diese Haltung und Weltoffenheit hat den Geist der Stadt denn auch über die Jahrhunderte geprägt und bis heute bewahrt: Leben und leben lassen war und ist die Maxime. Und freigiebig ist die Stadt auch heute gegenüber dem Besucher, denn ein bisschen von der hamburgischen Lebensart kann jeder mit nach Hause nehmen.

Hamburg in Zahlen

3

Flüsse durchqueren die Stadt.

4

Quadratkilometer misst der Ohlsdorfer Friedhof – Rekord in Europa.

9,8

Grad Celsius beträgt die durchschnittliche Lufttemperatur im Jahresmittel.

10

Prozent der Stadtfläche entfalten auf den Hafen (aufgerundet).

90

akkreditierte Konsulate sind vor Ort.

104

Stadtteile und ebenso viele Welten

116,2

Meter über NN – der Hasselbrack ist die höchste Erhebung in den Harburger Bergen.

278

Meter: Der Fernsehturm ist das höchste Gebäude (der Michel kommt nur auf 132 Meter).

755

Quadratkilometer Stadtfläche und somit flächenmäßig die zweitgrößte Stadt Deutschlands

160

Kreuzfahrtschiffe pro Jahr laufen den Hamburger Hafen an.

830

Mal hat der Hafen schon Geburtstag gehabt (2019).

900

Kilometer Wanderwege laden zu sportlichen Aktivitäten ein.

1014

Pflanzenarten wachsen in der Stadt.

2500

Brücken (mehr als Venedig oder Berlin) verhindern, dass die Füße nass werden.

3325

Meter lang ist der Neue Elbtunnel.

250 000

Bäume säumen die Straßen und Wege.

450 000

Reisende sind pro Tag im Hauptbahnhof unterwegs.

789 000 000

Euro kostet den Steuerzahler die Elbphilharmonie.



Was ist wo?



Die zweitgrößte Stadt Deutschlands liegt an drei Flüssen, an der Alster mit ihren Quellen nördlich der Stadt, an der Bille und natürlich an der Elbe, die in die Nordsee mündet. Die für den Besucher interessantesten Viertel befinden sich rund um die Alster und entlang der Elbe. Auf das Auto lässt sich übrigens gut verzichten, fast alle Bereiche im Großraum Hamburg sind einfach und bequem mit Bussen, Bahnen, Fähren und Alsterdampfern erreichbar.

City

Der **Rathausmarkt** (📍 Karte 2, G 3) mit dem sehenswerten Rathaus im Stil der Neorenaissance ist der Mittelpunkt Hamburgs. Zwischen Hauptbahnhof (📍 Karte 2, J 3) und Gänsemarkt (📍 Karte 2, F 2) befindet sich das **historische Zentrum**, die Passagen und Einkaufsadressen von internationalem Rang sind hier angesiedelt. Aber auch die Freunde der schönen Künste kommen auf ihre Kosten: Neben der **Museumsmeile** mit Kunsthalle, Galerie der Gegenwart und den Deichtorhallen laden Thalia Theater, Deutsches Schauspielhaus und die Oper zum Besuch ein.

Eppendorf

Eppendorf ist schön, aber auch teuer. Feine Restaurants, Geschäfte mit exklusiven Auslagen und großzügig geschnittene Altbauwohnungen mit bis zu 300 m² versprechen Dolce Vita auf höchstem Niveau. Der Stadtteil ist denn auch bei allen, die es sich leisten können, als Wohnadresse sehr begehrt. Mit Eppendorf verbindet man natürlich auch das Onkel Pö, jene legendäre Kneipe aus der Mitte der 1970er-Jahre, in der die Hamburger Szene zu Hause war.

Ottensen

Das elbnahe Viertel war einmal Industriestandort und ein Wohngebiet der »kleinen Leute«. Heute ist das Viertel sehr angesagt. Alte Gewerbebauten und

Lagerhallen werden zweckentfremdet genutzt, zum Beispiel für Medienprojekte oder als Fotostudios. Die restaurierten **Zeise-Hallen** (📍 C 6), eine ehemalige Schraubenfabrik, beherbergen Kino und Restaurants. Ottensen ist eine gelungene Mischung aus kreativ und ursprünglich, hier befinden sich Szenebar neben traditioneller Kneipe und Ökomärkte neben türkischen Gemüsehändlern.

St. Georg

Lebendiger Stadtteil und Mittelpunkt der Hamburger Schwulen- und Lesbenszene. Zentral gleich hinter dem Hauptbahnhof gelegen, ist St. Georg alles andere als gutbürgerlich, Höhepunkt ist die jährlich stattfindende Parade zum Christopher Street Day. Tolerantes und offenes Miteinander sind ein gutes Stück gelebte Realität in St. Georg. Entlang der **Langen Reihe** (📍 J 6) und den Seitenstraßen ist das kulinarische Angebot an türkischen, italienischen und deutschen Spezialitäten groß. Im Etagenhaus Lange Reihe Nr. 71 befindet sich übrigens die Geburtsstätte von Hans Albers.

St. Pauli

Wohl kein anderer Stadtteil wird so sehr mit Hamburg in Verbindung gebracht wie St. Pauli (📍 E 7). Man denkt sofort an die weltbekannte **Reeperbahn** oder an den gleichnamigen Fußballclub. Längst aber sind Sexclubs nicht mehr das einzig

bestimmende Element auf dem Kiez. Die hanseatische Jugend hat schon länger die ›Szenequalitäten‹ des Viertels entdeckt: Dutzende von Kneipen, Tanzpalästen und Clubs und eine lebendige Kulturlandschaft mit Theatern, Museen und Galerien sind entstanden. Das Vergnügungsviertel zieht an Wochenenden manchmal Zehntausende Besucher an. Im Norden von St. Pauli liegen die beiden angesagten Szenebezirke **Schanzenviertel** (Sternschanze) sowie Karolinen- bzw. **Karovierteil** (E 5).

Univiertel

Zwischen Bahnhof Dammtor, Rothenbaumchaussee, Grindelhof und Grindelallee liegt das ehemalige jüdische Viertel (G 4/5). Zentrum sind die 1909–1911 erbaute **Universität** und der **Allendeplatz** im Grindelviertel. Mehr als 40 000 Studenten prägen über weite Teile die Gegend mit, in der Umgebung des Universitätsgeländes findet man das bekannte Programmkino Abaton, eine große Anzahl von günstigen Kneipen, Cafés und Restaurants sowie ein breites Angebot an Buchläden.

Winterhude

Ein äußerst vielseitiger Stadtteil (H–K 1/2): Der **Stadtpark** lädt zum Joggen ein, die Großraumbüros bezeugen den Fortschrittsglauben der 1970er-Jahre. Im Norden und Osten Mietskasernen und Fabriken aus der Zeit der Wende zum 20. Jh., im Süden gediegene und elegante Villen und viel Grün. Der Leinpfad ist eine der Topadressen der Stadt. Im Bereich Mühlenkamp und Gertigstraße konzentrieren sich Kneipen, Restaurants und interessante Geschäfte.

Blankenese

Das vornehme Blankenese liegt in Hamburgs Westen (Karte 3). Berühmt ist das **Treppenviertel** mit seinen alten Kapitänshäusern. Hier vermittelt das ehemalige Fischerdorf mit der malerischen Umgebung ein Bild, das eher an südliche Gefilde erinnert. Vom höchsten Punkt, dem **Süllberg** aus, bietet sich ein großzügiger Blick auf die Elbe. Blankenese ist der bevorzugte Wohnort von vielen Künstlern, Prominenten und anderen wohlhabenden Bevölkerungsgruppen.

